

Aus dem Institut für Vogelkunde der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau und dem Landesbund für Vogelschutz

Die Vogelwelt des Altmühlsees 1996

Von H. Ranftl, W. Dornberger, N. Anthes, I. Harry, U. Lanz & G. Nandi

1. Einleitung

Die Dokumentation von Bestand und Bestandsentwicklung der Vogelwelt wurde nach bekanntem Modus fortgesetzt, das Ergebnis nach Flachwasser- und Inselzone (FuI) sowie Untersuchungsgebiet allgemein, unterschieden (s. RANFTL u.a. 1995, dort auch Übersichtskarte des Gebietes).

Die Daten der Wetterstation Weißenburg/Bayern (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offen- burg) sind aus Tabelle 1 ersichtlich. 1996 war im Vergleich mit dem langjährigen Mittelwert um $-0,6^{\circ}\text{C}$ zu kalt. 124 Frosttage (Minimum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) und 49 Eistage (Maximum unter $0,0^{\circ}\text{C}$) führten zur vollständigen Vereisung des Sees vom 01. Januar bis zum 20. März und vom 11. Dezember bis zum 31. Dezember. In diesen Zeiträumen bedeckte eine geschlossene Eisdecke auch alle anderen Gewässer im Neuen Fränkischen Seenland, der Fischteiche sowie der Altmühl und der Wörnitz. Trotzdem reichten die Temperaturen nicht aus um 1996/97 als „Jahrhundertwinter“ einzustufen. 1996 kletterten die Thermometersäulen nur an fünf Tagen im Juni auf mindestens 30°C (heiße Tage) und nur an 30 Tagen auf mindestens 25°C (Sommertage): 3 im April, 1 im Mai, 10 im Juni, 9 im Juli und 7 im August. Mit 1581 Stunden Sonnenschein erreichte 1996 94% des langjährigen Mittelwertes.

1996 war zu trocken, es erreichte nur 84% des langjährigen Mittelwertes der Niederschläge. Besonders wenig Niederschläge fielen im Januar (13%), März (28%) und Juni (48%). Stärkere Niederschläge im Juli und August führten zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vogelwelt, da das Talsperren-Neubauamt überschüssiges Wasser zur Füllung des Brombachsees ableitete. Deshalb überschritt die Wasserspiegelhöhe ganzjährig nie 415,1 m NN (Abbildung 1).

2. Material und Methode

Mitarbeiter des Institutes für Vogelkunde führten in jeder Dekade mindestens eine Zählung durch, insgesamt 40. Zusätzlich erfolgten noch Kormoran-Schlafplatzzählungen bei Sonnenuntergang von der 1. bis zur 18. und 49. bis zur 73. Pentade, insgesamt 43. Die Zivildienstleistenden des Landesbundes für Vogelschutz und zahlreiche Gäste kontrollierten den Vogelbestand fast täglich.

Das Befahren und Begehen der Flachwasser- und Inselzone erfolgten aus Schutzgründen wie in den vergangenen Jahren sehr restriktiv.

Tabelle 1: Daten der Wetterstation Weißenburg/Bayern (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Offenbach)

	mittlere Temperatur °C	Abweichung vom Mittel 1961-1990	Niederschläge mm	Abweichung vom Mittel 1961-1990 %	Frosttage	Eistage
Januar	- 3.2	- 2.0	5	13	29	21
Februar	- 1.7	- 1.7	33	84	25	10
März	1.3	- 2.3	11	28	25	3
April	8.4	0.7	27	52	10	
Mai	12.3	0.0	9	124		
Juni	17.3	1.8	41	48		
Juli	16.4	- 0.8	113	153		
August	17.3	0.6	74	111		
September	10.8	- 2.7	30	58		
Oktober	9.2	0.6	51	114	2	
November	4.5	1.0	46	99	8	1
Dezember	- 3.2	- 3.2	35	72	25	14
1996	7.5	- 0.6	560	84	124	49

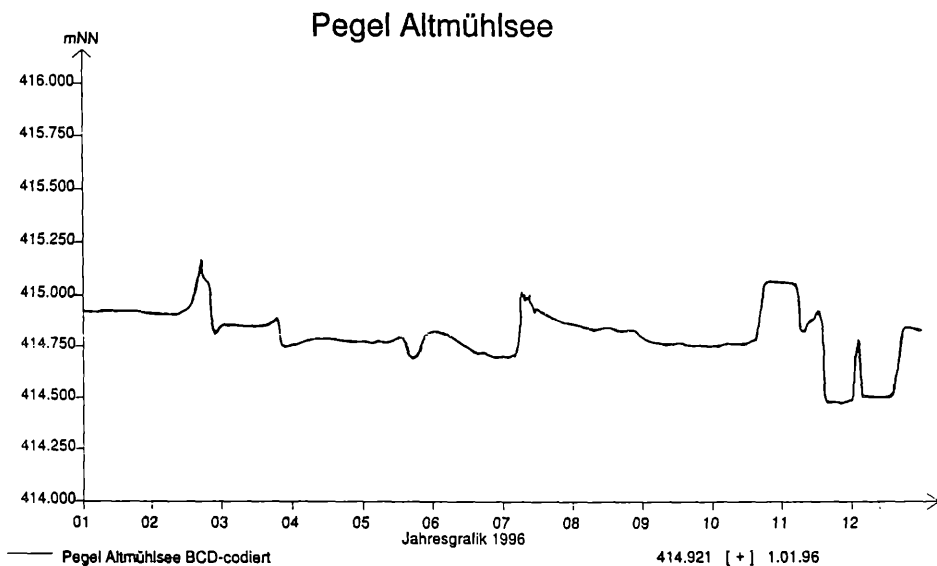


Abb. 1: Jahresganglinie des Wasserstandes am Altmühlsee 1996; Quelle Talsperren-Neubauamt.

Nomenklatur und Artenliste gemäß BEZZEL (1994). Die Angabe der wissenschaftlichen Vogelnamen in den Tabellen unterblieb. Sie können den einschlägigen Feldführern entnommen werden.

Abkürzungen: Institut für Vogelkunde = IfV; Landesbund für Vogelschutz = LBV; Brutpaar(e) = Bp. Die fett gedruckten Arten wurden der Deutschen Seltenheitenkommission gemeldet. Stand der Auswertung: 31.12.1996.

Dank: Wir danken der Regierung von Mittelfranken für die Ausnahmegenehmigung zum Betreten des Naturschutzgebietes und dem Talsperren-Neubauamt für das Überlassen der Jahresganglinie des Wasserstandes. Dank schulden wir für das Überlassen von Beobachtungsdaten den Damen und Herren G. u. L. Anderle, M. Bachmann, J. Blessing, J. Bosch, T. Caspari, E. Daubert, J. Daut, C. Daut-Menzel, H. Danzi, I. Eichler, M. Enser, J. Etzold, H. P. Forster, H. Furrington, H. Furtmayer, H. Gajek, T. Gehrlieb, J. Günther, A. Hachenberg, U. Heiß, B. Hoppe, K.-H. Horndasch, W. Keim, R. u. W. Kladny, N. Koos, L. Lachmann, S. Lange, T. Lau, H. Lindorfer, J. Mayer, M. Meier, G. Möbus, H. Müller, R. Petersen, C. Queisser, C. Randler, K. P. Reiner, S. Reiß, M. Retter, M. Reuter, M. Römhild, F. Schaefer, M. Schall, M. Schröder, F. Schurr, G. J. M. u. T. Schwarz, H. Spinler, H. Stahl, J. Uebelhoer, H. Walcher, C. u. M. Wegst, I. Weiß, S. Weiß, C. Zepf und P. Ziemsen.

3. Ergebnisse und Diskussion

1996 brüteten erstmals Ringeltaube, Buntspecht und Kernbeißer. Damit haben 88 Arten sicher oder wahrscheinlich im Gebiet gebrütet. Tabelle 2 listet die 60 Brutvogelarten des Untersuchungsgebietes auf.

Insgesamt konnten 1996 220 Arten (inklusive Gefangenschaftsflüchtlinge) beobachtet werden, davon erstmals:

Neue Arten 1996

265. Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli* 1 Ex. 31.8. (LBV). Die Art brütet in Bayern vor allem im Alpen- und Voralpengebiet, Einzelnachweise sind aber auch aus Gebieten nördlich der Donau (NITSCHKE & PLACHTER 1987, BEZZEL 1993), auch aus dem unteren Altmühltal (DORNBERGER 1980) bekannt.

266. Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* 1 Ex. 6.5. (IfV, LBV). Hauptvorkommen in Bayern in Unterfranken und im nördlichen Mittelfranken sowie entlang der Donau (NITSCHKE & PLACHTER 1987).

Nebelkrähe *Corvus c. cornix* 1 Ex. 21.4. (J. Schwarz). Erstnachweis der Unterart.

Tabelle 3 enthält Gastvögel, die 1996 neue Maxima erreichten. Eine ausführliche Darstellung aller Arten erscheint noch in diesem Jahr als Altmühlseebericht 4 des LBV.

Tabelle 2: Brutvögel 1996; Brutnachweise und Bruthinweise für 60 Arten; FuI = Flachwasser- und Inselzone; UG = Untersuchungsgebiet ohne FuI

Haubentaucher	11 Bp FuI mit 22 flüggen juv.
Kormoran	57 Bp FuI, 33 Bp Ø 2,6 juv.
Graureiher	79 Bp FuI, 51 Bp Ø 2,5 juv.
Graugans	15 Bp FuI
Schnatterente	8 ♀ + juv. FuI, 2 ♀ + juv. UG
Stockente	10 ♀ + juv. FuI, 8 ♀ + juv. UG
Löffelente	5 ♀ + juv. FuI
Tafelente	3 ♀ + juv. FuI
Reiherente	7 ♀ + juv. FuI
Rebhuhn	2 Bp UG
Wasserralle	4 Bp FuI, 2 Bp UG
Teichhuhn	5 Bp FuI
Bläßhuhn	5 Bp FuI, 9 Bp UG
Kiebitz	12 Bp UG, 3 (4) erfolgreich
Bekassine	1 Bp FuI, 2 Bp UG
Rotschenkel	1 Bp UG, 3 flügge juv.
Schwarzkopfmöwe	6 Bp FuI, 3 erfolgreich
Lachmöwe	5863 Bp FuI
Ringeltaube	1 Bp UG
Kuckuck	2 rufende FuI, 2 UG
Buntspecht	1 Bp FuI, 2 flügge juv.
Feldlerche	1 s FuI, 15 s UG
Rauchschwalbe	5 Bp UG
Mehlschwalbe	8 Bp UG
Schafstelze	1 Bp FuI, 6 Bp UG
Bachstelze	2 Bp FuI, 15 Bp UG
Blaukehlchen	10 Bp FuI, 3 Bp UG
Hausrotschwanz	5 Bp UG
Amsel	6 Bp FuI, 18 Bp UG
Wacholderdrossel	3 Bp FuI, 14 Bp UG
Singdrossel	2 Bp FuI
Feldschwirl	10 s FuI, 2 s UG
Rohrschwirl	2 s FuI
Schilfrohrsänger	13 s FuI, 2 s UG
Sumpfrohrsänger	24 s FuI, 33 s UG
Teichrohrsänger	59 s FuI, 24 s UG
Drosselrohrsänger	2 s FuI
Gelbspötter	6 s UG
Klappergrasmücke	2 s FuI, 3 s UG
Dorngrasmücke	2 s FuI, 5 s UG
Gartengrasmücke	16 s FuI, 30 s UG

Fortsetzung Tabelle 2:

Mönchsgrasmücke	3 s FuI, 9 s UG
Zilpzalp	5 s FuI, 7 s UG
Fitis	23 s FuI, 15 s UG
Weidenmeise	1 Bp FuI
Blaumeise	7 Bp UG
Kohlmeise	13 Bp UG
Beutelmeise	6 „Bp“ FuI, 4 „Bp“ UG
Elster	8 Bp UG
Aaskrähe	1 Bp FuI, 1 Bp UG
Star	4 Bp FuI, 1 Bp UG
Hausperling	30 Bp UG
Feldsperling	7 Bp FuI, 17 Bp UG
Buchfink	13 s UG
Grünling	10 s UG
Stieglitz	10 s UG
Bluthänfling	7 s UG
Kernbeißer	1 Bp UG, 2 flügge juv.
Goldammer	36 s UG
Rohrhammer	49 s FuI, 53 s UG

Ergänzende Beobachtungen zur Vogelwelt

1982 bis 1984, also schon vor der Flutung, brütete jeweils ein Paar Haubentaucher an einem Flachgewässer mit Röhrichtbestand im künftigen Altmühlsee. Nach der Flutung im Frühjahr 1985 nahm der Brutbestand schlagartig auf 15 Bp zu. Alle Paare brüteten in oder am Rand der Flachwasser- und Inselzone, obwohl sich im Laufe der Jahre durch die einsetzende Sukzession in vielen Uferabschnitten Röhrichte ansiedelten. Durch den Erholungsbetrieb bedingt, nutzen Haubentaucher diese potentiellen Bruthabitats nicht. Der Brutbestand schwankt - mit einer Ausnahme (1989) - zwischen 10 und 16 Paaren und der Aufzuchterfolg variiert zwischen 1,0 und 2,6 flüggen Jungen/Bp (Abbildung 2). Im allgemeinen war der Aufzuchterfolg trotz der vielen großen Raubfische im Gewässer größer als in anderen Gebieten (z.B. BAUER & GLUTZ 1966). Das Ergebnis widerlegt Befürchtungen vieler Naturfreunde, die großen Kormoran-Rastbestände könnten eine interspezifische Konkurrenz für andere Fischfresser darstellen.

1989 waren nur drei Brutpaare anwesend, sie brüteten nicht. 1991 fehlten bei 13 Paaren Brut- und Aufzuchterfolg. Die Ursachen hierfür sind nicht erkennbar.

Abbildung 3 zeigt die Bestandsentwicklung dreier „Problemarten“. Die Lachmöwe (La) brütete 1980 (18 Bp) erstmals am Altmühlsee. Die ersten Jahre zeigte die Bestandsentwicklung eine Verzögerungsphase, anschließend folgte bis 1994 exponentielle Zunahme.

Tabelle 3: Altmühlsee Gastvögel 1996; nur Arten mit neuen Maxima aufgelistet

Prachtaucher	7	16./17.11.
Silberreiher	4	3.10.
Purpurreiher	3	18.5.
Graugans	311	16.3.
Kanadagans	6	15./16.4.
Rostgans	12	28.7.
Kornweihe	10	29.2.
Wiesenweihe	2	22.4.
Rotfußfalke	2	18.5.
Kranich	17	5./6.3.
Weißkopfmöwe	19	21.12.
Flußseeschwalbe	4	16.5.
Hohltaube	36	19.3
Kuckuck	5	17./18.5.
Sumpfohreule	7	15.2.
Buntspecht	6	24.9.
Heidelerche	38	16.3.
Feldlerche	700	14.3.
Uferschwalbe	1600	13.5.
Mehlschwalbe	2400	13.5.
Bergpieper	80	16.3.
Rotkehlchen	120	6.4.
Hausrotschwanz	13	28.3./1.4
Rotdrossel	128	8.4.
Gelbspötter	13	17.5.
Waldlaubsänger	2	21.4.
Zilpzalp	100-150	6.4.
Wintergoldhähnchen	8	26.10.
Sommergoldhähnchen	25	7.4.
Grauschnäpper	4	17.5.
Tannenmeise	578	6.9.
Blaumeise	95	8.9.
Pirol	5	31.7.
Eichelhäher	191	29.9.
Dohle	95	5./6.3.
Kolkrabe	4	26.10.
Haussperling	150	13.8.
Bergfink	164	25.3.
Grünling	76	21.8.
Gimpel	12	21.1./8.2.

me und 1996 nahm der Bestand um etwa 25% im Vergleich mit dem Maximum ab. Das Brutplatzangebot in der Flachwasser- und Inselzone blieb unverändert, es stellt mit Sicherheit keinen limitierenden Faktor dar. Am Altmühlsee herrscht Jagdruhe und außerhalb des Untersuchungsgebietes wird die Art ebenfalls nicht oder nur ausnahmsweise bejagt. Aussagen zur Umsiedlung eines Teiles des Brutbestandes in andere Kolonien (HEINZE 1992) sind nicht möglich, da keine Beringung erfolgt. Die Brutbestände von Graureiher (Fr) und Kormoran (Kor) begannen schon nach wenigen Jahren exponentiellen Wachstums zu fluktuieren. Diese beinahe lehrbuchhaften Kurven zur Bestandsentwicklung widerlegen alle Skeptiker, die unbeeinflusst von Erläuterungen und Literaturhinweisen ein unbegrenztes Wachstum der Kolonien postulierten.

Aus Abbildung 4 ist die Bestandsentwicklung singender Männchen von Schilfrohrsänger (Sr), Sumpfrohrsänger (Su) und Teichrohrsänger (T) in der Flachwasser- und Inselzone und im übrigen Untersuchungsgebiet ablesbar. Sie läßt einerseits die unterschiedlichen Habitatsprüche der drei Arten erkennen und deutet andererseits die fortschreitende Sukzession im Gebiet an.

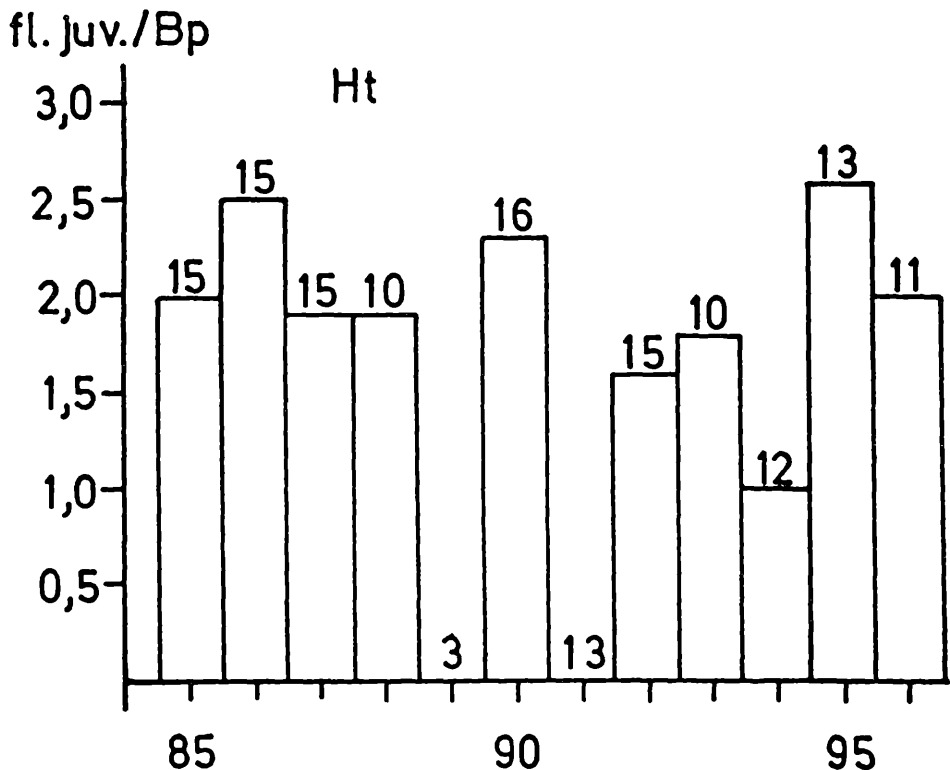


Abb. 2: Aufzuchterfolg des Haubentauchers am Altmühlsee; Zahlen über den Säulen: Anzahl der Brutpaare.

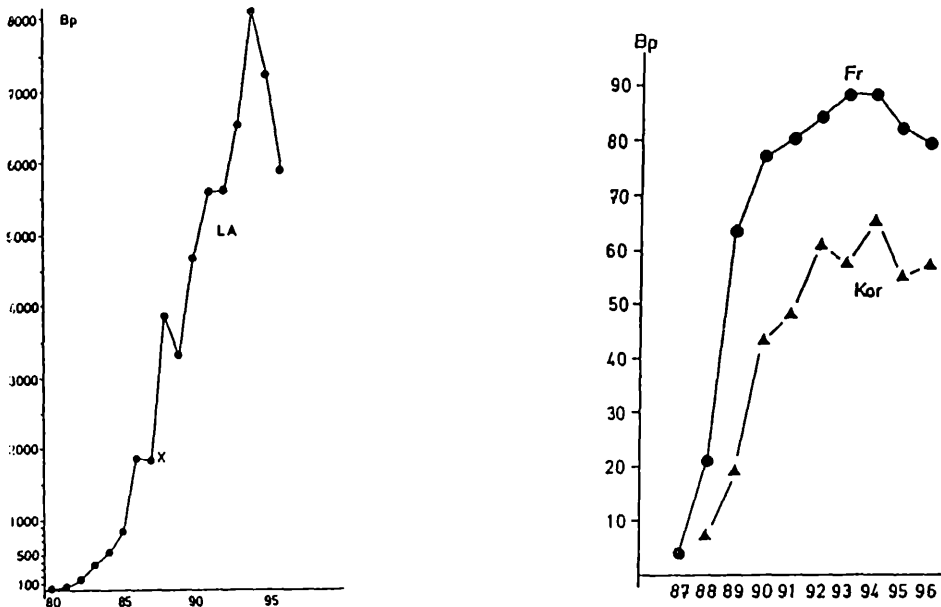


Abb. 3: Brutbestand von Lachmöwe (La), Kormoran (Kor) und Graureiher (Fr) am Altmühlsee, gezählte Nester; x = unvollständige Erfassung.

Die Inseln der Flachwasser- und Inselzone (FuI) wurden während der Bauzeit (1978 - 1984) sehr früh modelliert. In diesem Bereich blieben auch zahlreiche Schilfflächen entlang des ehemaligen Laufes der Altmühl erhalten. Die Uferböschungen des UG wurden völlig neu gestaltet und verschiedene Röhrichte eroberten erst allmählich die Flächen. Erst in den letzten Jahren konnten sich in den Schilf-, Wasserschwaden-, Rohrglanzgras- und Rohrkolbenröhrichten Gehölze festsetzen. Sie werden zwar zum Teil vom Biber gefällt, aber durch die Stockausschläge bleibt die Struktur der Flächen erhalten.

Der Schilfrohrsänger brütete bis 1994 ausschließlich in der Flachwasser- und Inselzone. Erst mit dem Altern der Sukzession konnte er außerhalb Reviere besetzen. Auf Grund seiner breitgehaltenen Biotopansprüche genügte dem Sumpfrohrsänger von Anfang an kleine Hochstaudenbestände auch außerhalb der Flachwasser- und Inselzone. Die relativ homogenen Schilfröhrichte im Inselbereich sagen ihm nicht so zu (z.B. GLUTZ & BAUER 1991), deshalb besetzten in der Regel mehr Männchen Reviere außerhalb der Flachwasser- und Inselzone. Der Teichrohrsänger benötigt vor allem Schilf mit hoher Halm-

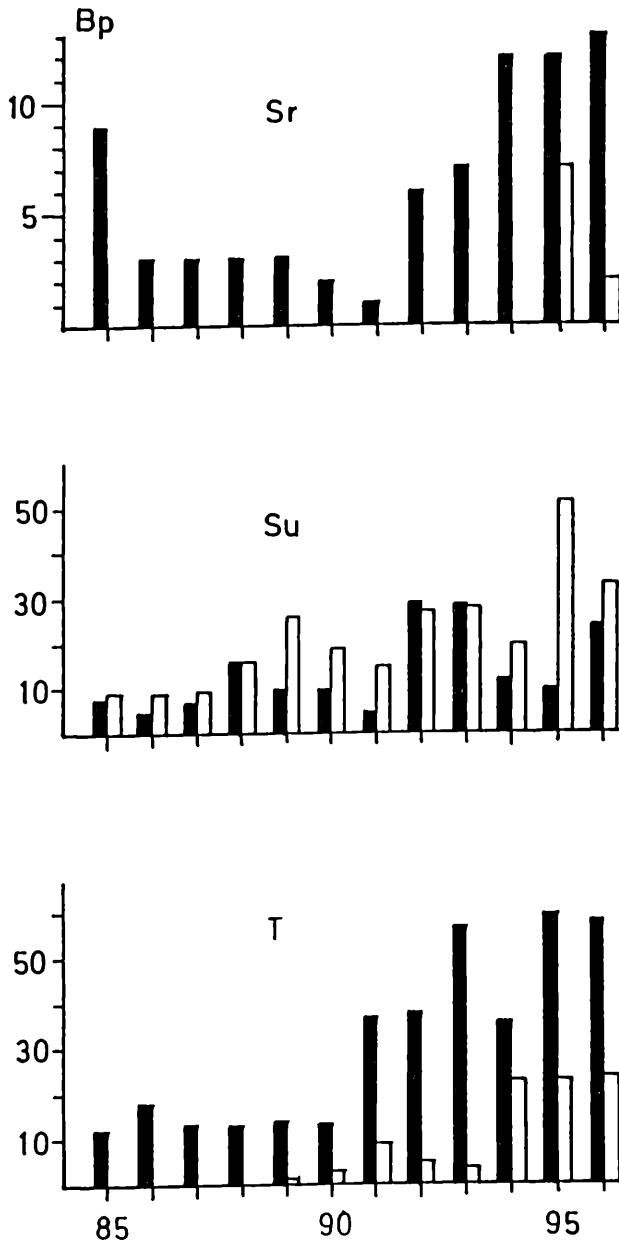


Abb. 4: Bestandsentwicklung von Schilfrohrsänger (Sr), Sumpfrohrsänger (Su) und Teichrohrsänger (T); schwarze Säulen: Flachwasser- und Inselzone, helle Säulen: übriges Untersuchungsgebiet.

dichte im Brutrevier. Mit der Vergrößerung der Schilfflächen in der Flachwasser- und Inselzone wuchs der Bestand von 1985 bis 1996 etwa auf das Fünffache. Ab 1989 erreichte das Schilfröhricht auch im übrigen Untersuchungsgebiet die Habitatqualität und der Bestand erhöhte sich von einem (1989) auf 24 singende Männchen 1996.

Zusammenfassung

1996 brüteten am Altmühlsee 60 Vogelarten, davon erstmals Ringeltaube, Buntspecht und Kernbeißer. Damit haben 88 Arten sicher oder wahrscheinlich im Gebiet gebrütet. Insgesamt konnten 220 Arten (inklusive Gefangenschaftsflüchtlinge) beobachtet werden, davon erstmals Berglaubsänger und Halsbandschnäpper.

Überschüssiges Wasser wurde zur Füllung des Brombachsees abgeleitet, deshalb traten im Sommer auch nach Starkregen keine Hochwasser am Altmühlsee auf.

Die Entwicklung der Brutbestände von Haubentaucher, Kormoran, Graureiher, Schilf-, Sumpf- und Teichrohrsänger 1985 bis 1996 wird dargestellt.

Literatur

- BAUER, K. M. & GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd 1, Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres, Aula-Verlag Wiesbaden.
- BEZZEL, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns.- Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
- DORNBERGER, W. (1980): Vorkommen des Berglaubsängers *Phylloscopus bonelli* im unteren Altmühltal.- Anz. orn. Ges. Bayern 19: 117.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12/I, Aula-Verlag, Wiesbaden.
- HEINZE, G. (1992): Die Bestandsentwicklung der Lachmöwe (*Larus ridibundus*) in Bayern von 1950 - 1991. Analyse und Auswirkungen. Diplomarbeit, Universität Bayreuth.
- NITSCHKE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979 - 1983.- München, 269 S.
- RANFTL, H., W. DORNBERGER, L. LACHMANN, T. LAU, F. SCHURR, N. ULLRICH, C. WEGST (1995): Die Vogelwelt des Altmühlsees 1994.- AIB 2: 33-40.

Anschrift der Verfasser:

Dr. H. Ranftl & W. Dornberger

Institut für Vogelkunde, Triesdorf, Am Kreuzweiher 3, D-91746 Weidenbach

N. Anthes, I. Harry, G. Nandi, Landesbund für Vogelschutz, Judenhof 27, D-91735 Muhr am See

U. Lanz, Referat Artenschutz, Landesbund für Vogelschutz, Eisvogelweg 1, D-91161 Hilpoltstein